

Erfahrungsbericht Erasmus – WiSe 2021/22

Universidad de Salamanca

LA3 Spanisch, Geographie und Deutsch als Fremdsprache

Vor dem Aufenthalt: Auswahl der Stadt und Zimmersuche

Als ich angefangen habe, mich mit dem Thema Erasmus-Aufenthalt auseinander zu setzen, war natürlich zunächst die erste Frage: „Wo will ich überhaupt hin?“.

Da ich schon immer eine ganz besondere Verbindung zu Spanien hatte, weshalb ich mich auch für das Spanisch-Studium entschieden habe, war für mich schnell klar, dass ich gerne dort mein Auslandssemester verbringen möchte. Bei der Suche nach der passenden Stadt halfen mir mehr oder weniger Empfehlungen von Freund*innen, meine spanische Familie und auch mein eigenes Interesse. Immer wieder viel der Name ‚Salamanca‘ - die Stadt/Region gilt als eine der besten, in der man das Hochspanisch lernen kann, die Universität allgemein hat einen sehr guten Ruf unter den Spanier*innen sowie tolle Angebote und von einer guten Freundin, die selbst dort studiert hat, habe ich stets Positives gehört. Bei Recherchen konnte ich dann schnell feststellen, dass ich theoretisch in allen meinen Fächern, also EWL, Spanisch, Geographie und Deutsch als Fremdsprache Kurse belegen könnte, weshalb ich mich schließlich tatsächlich für Salamanca auf dem ersten Platz beworben habe.

Es stand also fest, wo ich hingehen werde. In die zwischen 2-3 Stunden von der Hauptstadt mit dem Zug oder auch mit dem Bus (Zugstationen: Chamartín, Príncipe Pío, Atocha – Busstationen: Estación Sur de Autobuses, es gibt auch einen Bus direkt vom Flughafen in Madrid nach Salamanca; der kommt aber nur ein paar Mal am Tag) entfernte Student*innenstadt, die vor Schönheit und kulturellem Erbe nur so strotzt. Salamanca ist nicht nur wunderschön anzusehen, sondern ist auch sonst perfekt für ein gemütliches Stadtleben. Wer Marburg gewohnt ist, wird sich auch dort sehr wohlfühlen. Der Stadtkern ist nicht riesig, fußläufig kann alles Wichtige zwischen 5-20 Minuten erreicht werden, abhängig davon, wo man wohnt.

Durch meine gute Freundin, die bereits dort war, wusste ich, dass sich das Leben dort um die Plaza Mayor abspielt. Also achtete ich bei der Wohnungssuche darauf, da auch die meisten Fachbereiche/Unigebäude dort in der Nähe sind. Weiter außerhalb ist allerdings z.B. Psychologie, Kommunikation, Recht, Medizin und auch Erziehung. Ist trotzdem kein großes Problem, da die Infrastruktur in Salamanca, in Bezug auf Busse, gut ausgebaut ist. Bei der konkreten Wohnungssuche habe ich vorsichtshalber im Voraus, und das auch relativ früh, ein Airbnb gebucht. Das zunächst für die erste Woche, die ich dort sein sollte. Nichtsdestotrotz habe ich nebenbei bereits angefangen Zimmer zu suchen. Das lief bei mir hauptsächlich alles über die App ‚idealista‘ ab, über die ich dann verschiedene Wohnung, die mich angesprochen haben, angeschrieben habe. Nebenbei schaute ich auch in verschiedenen Gruppen in facebook nach Wohnungsanzeigen. Als ich dann doch

nach ein paar Wochen mit einem WG-Zimmer fündig wurde, konnte ich das Airbnb auch frühzeitig wieder stornieren und konnte direkt in meine WG anreisen und musste nicht nochmal vor Ort suchen.

Das Leben in Salamanca: von Uni bis Freizeit

Ich empfehle tatsächlich jeder Person, wenn es denn möglich ist, mindestens eine Woche vor dem Semesterbeginn anzureisen. So kann man sich in der Stadt schonmal ein wenig orientieren, eventuell mal zur Uni laufen und auch schon Leute kennenlernen. In den ersten Wochen und auch über das Semester verteilt finden immer Veranstaltungen statt, die von verschiedenen Organisationen organisiert werden. Die besten und vertrauenswürdigsten, mit den coolsten Angeboten sind in Salamanca definitiv Salamanca Erasmus Trips und ESN Salamanca. Dazu gibt es meistens WhatsApp Gruppen, in die man hinzugefügt werden kann. Kontakte dazu findet man ebenso auf facebook oder durch bereits bestehende Kontakte vor Ort. Die Lokale, in denen oft die meisten Erasmus-Veranstaltungen sind, sind das Irish Theatre, St. Patricks, Posada de San Boal und die Kandhavia-Diskotheke.

Die Universität in Salamanca ist recht gut organisiert, auch wenn man manchmal durch viel Rumfragen und über mehrere Ecken erst zu der gewünschten Information kommt. Alle Koordinator*innen sind stets freundlich und offen, und reagieren meistens sehr verständnisvoll auf Nachfragen etc. Zu Beginn des Semesters findet in allen Fachbereichen eine ausführliche Veranstaltung statt, über die man vor Ort informiert wird.

Alle Professor*innen, bei denen ich den Unterricht besucht habe, waren freundlich und haben mir bei jeglichen Fragen und extra Erklärungen stets geholfen. Es war nie ein Problem, wenn ich etwas nicht verstanden habe. Auch wenn ich mir manchmal, aufgrund der Maskensituation ein wenig Nachsicht was die Sprechgeschwindigkeit angeht, gewünscht hätte, konnte ich dem Unterricht trotzdem recht gut folgen und meine Abgaben immer pflichtgemäß abgeben und gut bearbeiten.

Salamanca bietet, wie gesagt kulturell einiges – Stadtführungen gibt es fast jede Woche, die wichtigsten werden in den ersten Wochen von besagten Organisationen angeboten. Auch kulinarisch hat die Stadt viel zu bieten, sei es „typisch“ spanisch, vegan oder auch vegetarisch, durch die vielen internationalen Student*innen, gibt es für jeden Menschen etwas. Ich empfehle vor allem: Café Mándala, Café Atelier, El Vividero, El rastrel, Brooklyn&Co, ein tolles Café in der Straße Plaza del Corriollo, dessen Name mir entfallen ist, sowie Minutejo.

Es gibt außerdem etliche Sportgruppen für Erasmus-Studierende, immer auch eine LGBTQ+ Gruppe und viele mehr.